

## Bundesländerdialog am 14. März 2023 in Kürze

### Informationsdialog National

WEITGRUBER, BMBWF präsentiert die Inhalte des FTI-Pakts 24-26: nachhaltige Transformation der Wirtschaft unterstützen; Vertrauen in Wissenschaft und Demokratie stärken; Exzellenzforschung forcieren; Spitzennachwuchs fördern; Forschung zur Erreichung der Klimaziele vorantreiben; Kooperation Wissenschaft und Wirtschaft ausbauen; Technologiesouveränität und –offenheit forcieren. 2023 stehen die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen mit den 11 zentralen Forschungseinrichtungen an. Das 10-Punkte-Programm der [Trust in Science and Democracy](#) -Initiative befindet sich in Umsetzung. Die Initiativen der Wissenschaftsbotschafter/innen sowie die Angebote zur Wissenschafts- und Demokratievermittlung an Schulen werden vom OeAD umgesetzt. Mit der Gründung der Geosphere Austria stehen seit 1.1.2023 die gebündelten Kompetenzen der ZAMG und GBA zur Verfügung. Die Bundesregierung hat 12 Initiativen mit Maßnahmen zur nationalen Umsetzung des Paktes für Forschung und Innovation in Europa (ERA-NAP) beschlossen. Zur Stärkung der MINT Netzwerke und Auszeichnung von MINT Regionen entlang der gesamten Bildungskette erfolgt eine Ausschreibung.

PICHLER, BMK betont die Wichtigkeit der Erreichung der Klimaziele und die Transformative Innovationspolitik. Bei letzterer liegt der Fokus auf grüner und digitaler Transformation, wobei technologieorientierte und bottom-up Förderungen weiterhin wichtig bleiben. Top-down Themen sind klimaneutrale Stadt, Kreislaufwirtschaft, Energiewende, Mobilitätswende, Weltraum- und Luftfahrttechnologien, sowie Digitale- und Schlüsseltechnologien. Bottom-up betrifft die Kooperationsstrukturen, Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und Internationalisierung sowie die IPCEIs.

KNAHR, BMAW führt drei Punkte an: 1) Für die Transformationsoffensive 2023-26 stellt das BMAW insgesamt € 600 Mio. zur Verfügung. Verteilt werden die Mittel auf drei Schienen: -Forschungs- und Technologieentwicklungsförderung; -Standort- und Investitionsförderung; -Qualifizierungsmaßnahmen. Die Umsetzung erfolgt durch die Agenturen FFG und aws. 2) Auf Basis des FTI-Pakts werden die Finanzierungsvereinbarungen mit den Agenturen (FFG, aws, CDG) abgeschlossen. 3) Um Schwerpunkte im Bereich Forschung und Innovation umzusetzen stehen aus dem Fonds Zukunft Österreich € 140 Mio. für die Jahre 2022-2025 zur Verfügung.

SCHAFFHAUSER und SUPPER stellen die wichtigsten Aufgaben der Geosphere Austria (GSA), wie die aktuellen Herausforderungen des Klimawandels (Extremwetterereignisse, Naturkatastrophen, etc.) und die damit verbundenen Maßnahmen (nachhaltige Rohstoffgewinnung, Grundwasserschutz, etc.) vor. Adäquate Lösungsansätze erfordern die Generierung von Wissen und die Verfügbarkeit von Daten. Auf Basis dieses Wissens können in Folge politische Entscheidungen getroffen werden, sowie das Risiko für Naturgefahren verringert und ein nachhaltiges Ressourcenmanagement gefördert werden. Die GSA wird ihre bestehenden Kompetenzen, wie Modellgenerierung, Datenerhebungen und F&E weiter ausbauen. Außerdem wird sie Antworten auf die neuen gesellschaftlichen Herausforderungen, wie Klimawandel, Ressourcenverfügbarkeit und Katastrophenschutz liefern. Damit wird ein innovativer, transdisziplinärer Ansatz (z.B. Kooperation mit Sozialwissenschaften), entsprechend eines Open Research Ansatzes verfolgt.

PICHL, BMBWF berichtet über die kürzlich veröffentlichten strategischen Dokumente: HoP – Hochschulplan2030 GUEP – Gesamtösterreichischer Universitätsentwicklungsplan 2025 – 30 DiGi Policy - Strategie zur digitalen Zukunft der Universitäten bis 2030 – Fachhochschulentwicklungs- und Finanzierungsplan 2023/24 – 2025/26; das neue Institute of Digital Science Austria (IDSA). Des Weiteren weist er auf fertiggestellte, geplante und realisierte Bauvorhaben an den Universitäten hin. Mit diesen Investitionen wird die österreichische Forschungsinfrastruktur weiter ausgebaut und gestärkt.

RESCH vom Disaster Competence Network Austria - DCNA berichtet über Wissenstransfer und Forschungskooperation als Beitrag zur Krisenprävention. Das DCNA ist ein offener und gemeinnütziger Verein und dient als akademischer Ansprech- und Kooperationspartner für Hilfs- und Einsatzorganisationen sowie für Entscheidungsträger aus dem öffentlichen und privaten Bereich. Neben Mitgliedschaften werden strategische Partnerschaften mit Institutionen und Körperschaften unterhalten zur Stärkung der Sicherheits- und Katastrophenforschung; der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses; der Beratung von Entscheidungsträger; der Sensibilisierung und Schulung der Gesellschaft. Auch im internationalen und europäischen Rahmen ist das DCNA präsent, so wird AT im *Science and Technology Advisory Board der Vereinten Nationen (UNDRR)* durch den Verein vertreten. Um die Gesellschaft zu informieren bietet das DCNA thematische Workshops, die Disaster Research Days, sowie einen Podcast an.

KIESENHOFER-WIDHALM, BMBWF berichtet über die Vorbereitungen des EU Forschungsrahmenprogramm FP10 2028-35. Ausgehend von (1) Ex-post Evaluierung Horizon 2020, (2) Mid-term Evaluierung Horizon Europe, (3) Vorbereitung 2. Strategischer Plan von Horizon Europe 2025-2027 bereitet die ERAC Task Force bis Mitte 2024 erste Ideen der Mitgliedsstaaten auf, woraufhin von der EK im 1. Halbjahr 2025 ein Vorschlag erwartet wird. Bei der Umsetzung des ERA-NAP wurde von Initiative #3 *Stärkung der Humanressourcen für Wissenschaft und Forschung in Österreich* eine AG der Hochschulkonferenz und eine AG der OSA eingerichtet. Außerdem wird EURAXESS (Austria) zur „ERA Talent Plattform“ weiterentwickelt. Die inhaltlichen Schwerpunkte des schwedischen EU-Ratsvorsitzes beim Rat Wettbewerbsfähigkeit – Forschung sind Open Science/Open Access und die Stärkung der europäischen Forschungsinfrastrukturen (Nächster Rat am 23.5.2023).

HUNSCHOFSKY gibt einen Überblick über die Aufgaben und die Organisation des EIT Manufacturing Co-Location Center East. Die EIT Manufacturing East GmbH (CLC East) wurde 2020 gegründet und bedient sieben Staaten in Mittel- und Osteuropa (Österreich, Kroatien, Serbien, Slowenien, Slowakei, Tschechien, Ungarn). Gemeinsam mit Partnerorganisationen und im Rahmen eines Netzwerkes, bringt das CLC East führende Akteure der Fertigungsindustrie aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung zusammen. Seit 2020 waren 181 Organisationen aus Österreich Partner in den EIT Manufacturing Innovation und Education Calls.

## Informationsdialog Regional

TRIPPL stellt die Partnerships for Regional Innovation (PRI) vor. In Reaktion auf multiple Krisen, gesellschaftliche Herausforderungen, sowie tiefgreifende sozioökonomische und sozio-technische Transformationen wurden wissenschaftliche Debatten zu neuen Innovationskonzepten und zu einer Neuausrichtung der Innovationspolitik angestoßen. Die PRI bilden dabei den neuen strategischen Ansatz für innovationsbasierte territoriale Transformation. Ökonomische, soziale und ökologische Ziele werden mit einer neuen Koordinationsstruktur und der partizipativen Steuerung mit Fokus auf Lösungen für territoriale Herausforderungen verknüpft. Ziele sind 1) Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen zu definieren; 2) Ressourceneinsatz mit Benefits für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt; 3) Horizontale und vertikale Politikkoordination zur Nutzung von Synergien; 4) Überarbeitung, Ergänzung von Politik-, Regulierungsinstrumenten. Verankert sind die PRI im Mehrebenen-Steuerungssystem und basieren auf drei Bausteinen: 1) Der *Strategic Policy Framework* ist die Grundlage für dynamische Planungsprozesse; 2) Im *Open Discovery Process* erfolgt die Einigung auf gemeinsame Ziele. Es beteiligen sich diverse Partner und Stakeholder zur Zielentwicklung, Projektentwicklung, Finanzierung, etc. Neben öffentlich geförderten Projekten sollen auch private Stakeholder Investitionen tätigen. Die Politikkoordination erfolgt durch Partnership Hubs. 3) Der *Policy and Action Mix* ermöglicht die Identifikation eines flexiblen Politikmixes, wobei die Anpassung an regionsspezifische Potenziale und Herausforderungen erfolgt. Ein strategischer Nutzen erfolgt durch die Koordination mit anderen Politikbereichen (z.B. Arbeitsmarktpolitik, Umweltpolitik, Sozialpolitik, etc.).

**Vorarlberg:** Aufbau des (Scale-up) Forschungszentrums Digital Factory Vorarlberg läuft; Neues Partner-Netzwerk (Land V, WKV, AK Green Campus, V-Research, Plattform-V unter Koordination WISTO) bündelt und entwickelt Angebote im Bereich Innovation, F&E und Qualifizierung; Smart Textiles Plattform und TCCV greifen Themen wie Circularity und digitaler Produktpass auf; Hub4FIECs (Coin): Gemeinschaftsantrag der FHV mit FH Burgenland zur Entwicklung von Lösungen zur energetischen Flexibilisierung von Energiegemeinschaften; EBusCharge: Innovative Lösungen für intelligente Ladestrategien; Sustainable Mobility Innovation Lab Bodensee: Versuchslabor für innovative Mobilitätslösungen im Bodenseeraum; Geplant: Einrichtung eines Forschungszentrums für Licht- und Photonikforschung und eines Forschungszentrums für kreislauffähige Materialien

**Kärnten:** Ausbau der Forschungsinfrastruktur: Alpen Adria Universität Klagenfurt, FH Kärnten, Joanneum Research, Silicon Austria Labs, Lakeside Park und High-Tech Campus Villach. Silicon Austria Labs: Sensorik, Power Electronics; Infineon: Einsparung von 7 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> durch 8,7 Milliarden Chips pro Jahr; Kompetenzzentrum Holz, FH-Kärnten: nachwachsende Rohstoffe, Leichtbau durch Einsatz von Naturfasern und 3D-Druck. Beteiligung am Green Tech Cluster Styria; Kooperation mit dem Kunststoffcluster Oberösterreich; Klimaneutrale Stadt: Kooperation Klagenfurt, Villach

**Steiermark:** Wasserstoffforschungszentrum „HyCenta“ wird COMET-Zentrum (K1); Neues CD-Labor für Knowledge-based Design of Advanced Steels an Montanuni; Neues CD-Labor für reststoffbasierte Geopolymer Baustoffe in der CO<sub>2</sub>-neutralen Kreislaufwirtschaft (TU Graz); Impulsprojekte zum Generalthema Zukunft-Technologie-Gesellschaft (Uni Graz, TU Graz, Montanuni)

**Salzburg:** Umsetzung des EXDIGIT (Excellence in Digital Sciences and Interdisciplinary Technologies) Forschungspaket des Landes für die neue Fakultät für digitale und analytische Wissenschaften (Universität Salzburg); Wasserstoff Modellregion „ZEMoS- Zero Emission Mobility Salzburg“; Zentrum für sichere Energieinformatik, Josef Ressel Zentrum für modellbasierte Entwicklung sicherer Systeme (Smart Grid, Smart Cities, Lade- Infrastrukturen); Geplant sind Evidenz und Prototypenschaffung aus Big Data/ Geoinformatik für Green Engineering;

**Oberösterreich:** Leitprojekt HCMA Hydrogen & Carbon Management Austria; IPCEI Hy2Use: AT € 125 Mio. aus EU-Aufbauplan, Verbund und Borealis Linz, Fertigstellung 2025; COMET-Programm (COMET-Zentrum: HyCentA Research GmbH); Landesförderungsprogramm: "Stimulierungsprogramm zur Unterstützung von kooperativen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie von kooperativen Organisationsvorhaben bei den Oö. Unternehmen; NEFI (New Energy for Industrie): Innovationsverbund aus Wissenschaft, Technologieanbietern und Unternehmen zur Dekarbonisierung der Industrie

**Niederösterreich:** FTI Call Jahr 2023: Ausschreibung von insgesamt € 8,51 Mio.; ISTA – Ausbau der Forschungsgruppen; Fortsetzung der Kooperation zwischen NÖ und dem WWTF, Landarztstipendien; Forschungsschwerpunkte NÖ: nachwachsende Rohstoffe, Bioenergie Wieselburg, Energiespeicherung am ISTA;

**Wien:** Plattform für Abschlussarbeiten in Kooperation mit Hochschulen; Jubiläumsfonds für BOKU, ÖAW und WU: Nachwuchsförderung und Bezug zu Standortstrategien „Wien 2030 – Wirtschaft und Innovation“ und „Smart Klima City Strategie Wien“; Entwicklung des Wiener Klimabudgets, Umsetzung Wiener Hitzeaktionsplan

**Burgenland:** Erstellung der FTI Strategie Burgenland 2030: Evaluation Strategie 2025, Interviewführung; Fertigstellung Herbst 2023, Implementierung ab 2024; Horizon2020 Projekte der Wirtschaftsagentur Burgenland; Aufbau des Batteriespeicherkompetenzzentrum Güssing; Forschungsprojekt Accu4Vehicle&Grid entwickelt technische Lösungen, um mit Hilfe von Digitalisierung bzw. Künstlicher Intelligenz den Bereich E-Mobilität in das öffentliche Stromnetz intelligent einzubinden; Geplant: Projekte zum Forschungsschwerpunkt „Grüne Gase“